

Staatsminister a. D. Josef Miller
anlässlich der Auszeichnung von Oberbürgermeister a. D.
Ivo Holzinger mit dem Mérite Européen in Gold
am 20. Mai 2017 in Luxemburg

Sehr geehrter Herr EU-Kommissionspräsident Jean-Claude
Juncker,
sehr geehrter Herr Premierminister Xavier Bettel,
sehr geehrter Herr Außenminister Jean Asselborn,
sehr geehrter Herr ehemaliger Präsident der Europäischen Kom-
mission Dr. Jacques Santer,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger, lieber Ivo,
sehr geehrter Herr Rolf-Dieter Krause,
sehr geehrte Damen und Herren!

Einen Europäischen Orden einem Oberbürgermeister einer Stadt
zu verleihen, ist eher ungewöhnlich. Mit dem Mérite Européen in
Gold ausgezeichnet wurden in erster Linie Staatspräsidenten, wie
Bundespräsident Walter Scheel oder der Staatspräsident von Li-
tauen, Vytautas Landsbergis, die Außenminister von Deutschland
und Österreich, Hans-Dietrich Genscher und Alois Mock oder die
Präsidenten des Europäischen Parlaments, der Sozialdemokrat
Klaus Hänsch und der Christdemokrat Hans-Gert Pöttering.

Kommunen: Fundament Europas

Heute wird der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Memmin-
gen in Bayern, Dr. Ivo Holzinger, ausgezeichnet. Als leidenschaft-
licher Europäer hat er immer wieder darauf hingewiesen, wie

wichtig es ist, dass die Bürgerinnen und Bürger in ihren Heimatregionen, in ihren Dörfern, Märkten und Städten zur Europäischen Union stehen und diese in ihren Herzen einen festen, unerschütterlichen Platz einräumen.

Ich möchte aber gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die Verfasstheit Europas daran erinnern: Europa ist entgegen der Behauptungen der Populisten eben keine „Kopfgeburt“ oder alleinige Sache der Politiker, sondern hat sein starkes Fundament in Tausenden von Kommunen.

Alleine in Deutschland gibt es rund 5.000 Städtepartnerschaften zwischen deutschen und anderen europäischen Kommunen. Sie sind gelebte europäische Integration, denn sie bringen Millionen von Menschen zusammen.

Holzinger: Einer der „Baumeister des Europas von unten“

Weil die Menschen die Auswirkungen der Politik zuerst in den Kommunen erfahren, ist es wichtig, dass sich ihre Kommunalpolitiker nicht nur für ein vereintes Europa aussprechen, sondern es vorleben. Dazu braucht es Persönlichkeiten und Vorbilder wie Dr. Ivo Holzinger. Er tat dies aus der festen Überzeugung heraus, dass die Europäische Union das erfolgreichste Politikprojekt in der Geschichte unseres Kontinents ist. Diese Überzeugung teile ich.

Dr. Ivo Holzinger war bei seinem Dienstantritt im Jahre 1980 – ein Jahr zuvor wurde das Europäische Parlament zum ersten Mal direkt gewählt - mit 32 Jahren Deutschlands jüngster und bei seinem Ausscheiden nach 36 Jahren der dienstälteste Oberbürger-

meister in Deutschland. In insgesamt sechs Wahlen wurde er immer wieder in seinem Amt bestätigt.

Auf Vorschlag des für Memmingen zuständigen Abgeordneten und 1. Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments und Gründungsmitglied des Mérite Européen Freundes- und Förderkreises Deutschlands Hans August Lücker, wurde Dr. Ivo Holzinger im Jahre 2006 bereits mit dem Mérite Européen in Silber ausgezeichnet.

Und das vollkommen zu Recht, denn fest in der Geschichte seiner Heimatstadt Memmingens verwurzelt und seiner Tradition verbunden, hat er „seiner Stadt“ ein besonderes gast- und menschenfreundliches Gesicht verliehen.

Ein Oberbürgermeister der ehemals freien Reichsstadt Memmingen steht in einer besonderen Tradition. Memminger Kaufleute trieben im späten Mittelalter von den Niederlanden bis nach Spanien, von Südosteuropa bis hinauf zur Ostsee und weiter bis nach Südamerika intensiven Handel. Ich erinnere hier nur an die Fugger, Welser und Vöhlins.

Heute unterhalten die Gewerbe- und Industriebetriebe Memmingens Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu allen Ländern Europas und darüber hinaus. Diese hat Dr. Holzinger als Oberbürgermeister unterstützt und gefördert.

Das allein genügte ihm aber nicht. Er war darauf bedacht, dass diese Beziehungen durch die zwischenmenschlichen Kontakte der

Menschen aus den verschiedenen Ländern vertieft und dauerhaft gesichert werden.

Aufbau von zahlreichen Städtepartnerschaften

Bei seinem Amtsantritt hatte Memmingen nur eine Städtepartnerschaft: Glendale in den USA. Schon bald nach seinem Amtsantritt setzte er sich für einen intensiven Auf- und Ausbau von Städtepartnerschaften der Stadt Memmingen mit Frankreich, Italien, Österreich, Ukraine, der Türkei und Israel ein, wofür für ihn stets die Maxime galt, erst freundschaftliche Beziehungen und dann Städtepartnerschaften.

- 1981 Provinz Teramo/Italien
- 1986 Stadt Teramo/Italien,
- 1990 Auch/Frankreich,
- 1990 Lutherstadt Eisleben,
- 2009 Kiryat Shmona/Israel,
- 2009 Karatas/Türkei,
- 2009 Litzelsdorf/Österreich,
- 2009 Tschernigiv/Ukraine 2009.

Es erfolgte ein reger Austausch von Vereinen, Organisationen und Gruppen, wobei vor allem die Einbeziehung der örtlichen Schulen und Vereine im Mittelpunkt stand. Besonders die Schulpartnerschaften und der Schüleraustausch werden von den Schülern intensiv in Anspruch genommen. Sie sind inzwischen ein fester Bestandteil des schulischen Alltags in Memmingen.

Die Begegnungen mit den Partnerstädten in Memmingen begannen immer mit einem Empfang des Oberbürgermeisters im Rathaus und wurden zu großen Festen der Bevölkerung, wozu das

Engagement von Dr Holzinger durch seine persönliche Teilnahme mit einem hohen zeitlichen Aufwand ganz erheblich beitrug.

Ausländerbeirat: *Integration ausländischer Mitbürger*

Sein besonderes Interesse galt der Integration ausländischer Mitbürger in Memmingen. Zusammen mit München und Erlangen hat die Stadt Memmingen bereits 1975 einen der ersten Ausländerbeiräte in Bayern eingerichtet. Als eigenständiges gewähltes Gremium mit eigener Satzung sollte er dazu beitragen, so Holzinger, *„die Anonymität der ausländischen Bevölkerung zu beseitigen und damit alle Vorurteile abzubauen.“*

Den ausländischen Mitbürgern wurde auch bei Bürgerversammlungen nach vorheriger Zustimmung der Versammlung offizielles Rederecht eingeräumt. Der Ausländerbeirat hat in unserer Stadt ein bedeutendes politisches Signal gesetzt und mitgeholfen, dass die bei uns lebenden Arbeitnehmer mit ihren Familien zu Mitbürgern geworden sind. Er trug zur Integration der ausländischen Mitbürger und zum sozialen Frieden in unserer Stadt ganz wesentlich bei. Das ist von Dr. Holzinger intensiv gefördert worden und damit auch sein Verdienst.

Einsatz für die europäische Idee - Europaunion

Schon kurz nach seiner Amtsübernahme hat sich Oberbürgermeister Dr. Holzinger auch stark in der Europa-Union engagiert und ist schnell im Beirat tätig geworden. Er hat sie mit voller Kraft unterstützt, gefördert und vorangetrieben. Dafür wurde Dr. Holzinger 2005 von der Europa-Union Memmingen mit dem „Europas-tern“ ausgezeichnet.

Dr. Holzinger tat viel, den Bürgern der Stadt die Bedeutung der Europäischen Union für unsere Stadt, unser Land, die Bundesrepublik und unserem Kontinent zu vermitteln. So hielt er Vorträge zum Thema: „Kommunalpolitik und Europa!“ Denn es war ihm ein besonderes Anliegen, dass Europa nicht nur von oben nach unten, sondern auch von unten nach oben aufgebaut wird.

1989 erhielt Memmingen die Ehrenfahne des Europarates und darf sich seitdem Europastadt nennen. Bei der Fahnenübergabe sprach übrigens der französische Senator Louis Jung.

Vor allem auch, weil sich Dr. Holzinger so stark für Europa engagierte, fanden mehrere Landesversammlungen sowie die Bundesversammlung der Europa-Union in Memmingen statt. Auch die anderen Mitglieder der Europa-Union Memmingen waren sehr aktiv. Ich erinnere hier an den vor kurzem verstorbenen Lajos Oszlari, der ebenfalls mit dem Mérite Européen ausgezeichnet wurde.

Auf Initiative von Dr. Holzinger wurde in Memmingen ein von der Europäischen Kommission assoziiertes Europabüro eingerichtet, obwohl Städte der Größenordnung wie Memmingen dafür in der Regel nicht in Frage kommen. Der langjährige Europaabgeordnete Markus Ferber sagte bei der Eröffnung des Europabüros in 2009: *„Der europäische Gedanke wird in Memmingen nicht nur hochgepriesen, sondern auch gelebt!“*

Dies beweist auch, dass derzeit junge Menschen, aus der italienischen Stadt Teramo mit hoher Arbeitslosigkeit, durch Vermittlung der Stadt eine Berufsausbildung in Memmingen machen.

Im Rahmen seiner überörtlichen, kommunalpolitischen Tätigkeit als Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtetages und als Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses dieses Gremiums hat sich Dr. Holzinger besonders auch für die Errichtung einer Anlaufstelle des Bayerischen Städtetages in Brüssel eingesetzt.

Geprägt von der Union des Friedens

Ebenso wie ich gehört Dr. Holzinger der Nachkriegsgeneration an. Von seinen Eltern hat er aber noch aus erster Hand erfahren, welches Unheil, und Feindschaft der Krieg für die Menschen in unserem Land und in ganz Europa gebracht hat. Deshalb war er beeindruckt von der Generation unserer Väter und Mütter, die etwas zustande gebracht haben, was vorher nicht gelang: den Kreislauf von Hass und Vergeltung zwischen Deutschland und Frankreich, was in furchtbaren Kriegen zum Ausdruck kam, mit dem großen Wunsch „nie wieder Krieg!“ zu durchbrechen.

Mit dieser Zielsetzung kamen am Anfang der 60er Jahre ehemalige französische und deutsche Frontkämpfer zusammen, um dann 1964 in den Rathäusern von Colmar und Memmingen einen offiziellen Kameradschaftspakt zu unterzeichnen und eine „Union des Friedens“ zu gründen.

Der jährliche Fackelzug zum Gebeinhaus der Fort Douaumont bei Verdun, an dem Dr. Holzinger wiederholt teilnahm, ist eine zu Herzen gehende Demonstration für den Frieden und für die deutsch-französische Freundschaft.

Denn wir dürfen nicht vergessen: Das was wir aktuell in Syrien erleben, hat sich im 19. und 20. Jahrhundert zwischen Deutschland und Frankreich abgespielt.

Der heute anwesende Jean-Claude Juncker hat einmal gesagt: „*Wer an Europa verzweifelt, der sollte Soldatenfriedhöfe besuchen!*“ Er hat es damit auf den Punkt gebracht. - Dies könnte man noch ergänzen mit „*Wer an Europa verzweifelt, der sollte Soldatenfriedhöfe besuchen oder an dem Fackelzug zum Beinhaus zum Fort Douaumont bei Verdun teilnehmen.*“

In Memmingen wurde von der Union des Friedens am Waldfriedhof ein Denkmal zur Erinnerung an die Deutsch-Französische Aussöhnung errichtet. Für Oberbürgermeister dr. Holzinger gab es keinen Zweifel, dass es von der Stadt gefördert wird.

Engagement Dr. Holzingers für Europa geht weiter

Auch heute, nach dem Ende seiner Amtszeit, unterstützt Dr. Holzinger die europäische Idee nach Kräften. Dabei ist es ihm besonders wichtig, dabei vor allem die junge Generation in diesen Prozess einzubinden. Er wurde dafür von mehreren Partnerstädten mit der Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet. Dr. Holzinger überzeugt durch sein Engagement. Er setzt sich nicht nur für Europa ein, er lebt Europa!

Die Antwort auf die rhetorische Eingangsfrage, ob denn ein Kommunalpolitiker diesen Preis zu Recht erhalte, muss man mit „Ja“ beantworten. Der Mérite Européen geht zu Recht an den langjährigen Oberbürgermeister von Memmingen, Dr. Ivo Holzinger. Er

ist ein exzellenter Preisträger, der sich um Europa verdient gemacht hat.

Ich sage den Auslobern wie den Preisträgern dazu herzlichen Glückwunsch.

Weil es Dr. Holzinger und uns allen um eine gute Zukunft Europas geht, schließe ich mit einem Appell von Konrad Adenauer, den dieser vor genau 60 Jahren an die Teilnehmer der Tagung der Europäischen Kulturstiftung in Amsterdam gerichtet hat:

*„Der Weg, der vor uns liegt, wird nicht leicht sein.
Er erfordert Härte gegen uns selbst,
gute Nerven und eine Politik, die sich jeder Lage,
ungeachtet der Schwierigkeit der anstehenden Probleme,
elastisch anzupassen vermag.“*